

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

104 (5.3.1926) Wandern und Reisen



Das „Soldatengrab“ bei Zennenbach.

Die Ruhestätte von 1500 österreichischen und bayerischen Kriegeren aus den Befreiungskriegen 1813-1815.

Die Befreiungskriege befinden sich im Lande Baden eine Anzahl von Gräbern, in denen Angehörige der verschiedenen damals beteiligten Truppenteile dem großen Generalkampf entgegenkammern.

Nach dem inmitten eines Waldtählchens, der sogenannten langen Au, in idyllischer Ruhe liegenden Zennenbach führt der Weg durch herrlichen Wald. Die Lage der ehemaligen Zinnenbacher-Abtei ist prächtig, abseits vom gewöhnlichen Verkehr der Welt.

Die Ruhestätte des Soldaten, die im Jahre 1813-1815 in den Befreiungskriegen an der Spitze von 210 000 Mann über den Rheinmarsch nach Frankreich zogen, da er sich die sogenannte böhmische Armee in der Stärke von 210 000 Mann über den Rheinmarsch nach Frankreich zogen.

Das Hauptlazarett aber kam nach Zennenbach, die Räume des einige Jahre vorher aufgehobenen Klosters. Kurz vorher hatte eine sogenannte Bekkerkolonie über darin gebaut und die Einwohner Emmendingens lezten einen großen Opferdienst zuzuge.

Nachdem die Wogen des Krieges vorüber, das Lazarett wieder aufgehoben und halber Frieden wieder eingeleitet war ins Land, dem letzten als Folgen des Krieges und einiaer Missetaten mehrere Hungerjahre nicht erwartet blieben, serflichen die Klostergebäude teilweise, zum Teil wurden sie abgebrochen.

steht eine runderboigie Nische, mit einem Kreuz aus rotem Sandstein mit der Jahreszahl 1598 und dem Zennenbacher Wappen.

Lange Jahre verstrichen, der in stillem Wald ruhenden Krieger aus jener großen Zeit wurde kaum gedacht, bis im Jahr 1882 Oberförster Fischer in Emmendingen über der Bearbnisstätte im Walde eine Steinpyramide errichtete und daran eine Steinplatte mit nachstehender Aufschrift anbringen ließ:

Von den heldenreichen Armeen Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz von Oesterreich und Sr. Majestät des Königs Maximilian Joseph von Bayern erlaßen in den Freiheitskämpfen 1813-1815 1500 Oesterreicher und Bayern in der nahen Zinnenbacher-Abtei Zennenbach ihren Wunden und dem Lazarettfieber und fanden hier ihre letzte Ruhestätte. R. I. P.

Stillos übertritt des unfindigen Wanders Fuß den ehemaligen Klosterriedhof, da auf diesem selbst jede Kunde von den dort ruhenden Kriegern fehlte. Im Jahre 1906 setzte eine vom Kriegerverein Emmendingen ausgehende Bewegung ein, der Mit- und Nachwelt durch ein würdiges Denkmal Kenntnis von dieser Grabstätte zu geben.

Den Helden der Freiheitskriege 1813-1815. Hier ruhen österreichische und bayerische Krieger, welche im Feldlazarett ihren Wunden und Krankheiten erlaßen.

Die Bearbnisstätte im Wald wurde leichter zugänglich gemacht, renoviert und die Ruhestätte auf ihren schmalen Seiten mit einem Oesterreicher- und einem Bayernstein abgeschlossen.

Der so wie wir den großen Schwur gelöst, Der so für Gott und Vaterland gefallen, Der lebt im Herzen seines Volkes fort. Th. Köhner.

Ueberragt vom bayerischen Wappen ist auf dem Bayernstein der Max von Schenkendorff'sche Spruch zu lesen:

Traute deutsche Brüder hört Meine Worte alt und neu: Nimmer wird das Reich zertröret, Wenn ihr einia seid und tren.

„Welches Hotel -?“

Ich hole jemanden von der Bahn ab. Er ist mir empfohlen worden, aber ich kenne ihn nicht so, daß er bei mir wohnen könnte.

Es mag sein, daß andere mehr Weisheit wissen als ich, aber ich bin in den meisten Dingen ein so durchschnittlicher Europäer, daß ich gewöhnlich sehr schnell etwas verallgemeinern darf, ohne mich zu täuschen.

den Stadt weiß man über die Hotels besser Bescheid als daheim, eben weil man daheim niemals ein Hotel in Anspruch nimmt.

Immerhin ist solches kleines Erlebnis ganz heilsam. Man muß von dem hohen Noß heruntersteigen, als wenn man seine Vaterstadt wirklich kenne und kommt dabei zu der Ueberzeugung, daß man sehr achlos an den Dingen vorüberläuft, ohne sich Gedanken darüber zu machen.

Die Augen auf, liebe Stadt- und Staatsbürger! Es ist durchaus nicht nötig, daß man das lebende Adreßbuch ist, aber es ist sehr hübsch, wenn man ohne lauges Herumirren auf eine freundliche Anfrage eine freundliche und rasche Antwort geben kann.

Wie hoch sind die Bisumgebühren?

Eine Frage, die sich sofort erhebt, sobald jemand beabsichtigt, in ein Land zu reisen, das für Deutsche den Visumzwang noch nicht beseitigt hat, ist die nach den Kosten des Schwervermerkes.

Allgemeine Mitteilungen.

Sonderzüge nach Baden. Nach einem vorläufigen und unverbindlichen Programm werden im Jahre 1926 von Frankfurt aus mehrere Wochenend-Sonderzüge nach Baden zur Ausführung kommen.

Titisee. Das vom Kurverein Titisee im vergangenen Jahre eingerichtete Kurbüro mit einem hauptamtlich angestellten Geschäftsführer wird unter Erweiterung zu einem öffentlichen Verkehrsbüro in den Bahnhof Titisee verlegt werden.

Sonntagsrückfahrkarten und Schnellzugszuschlag. Bekanntlich sind verschiedene Eil- und Schnellzüge zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten bis auf Widerruf freigegeben worden.

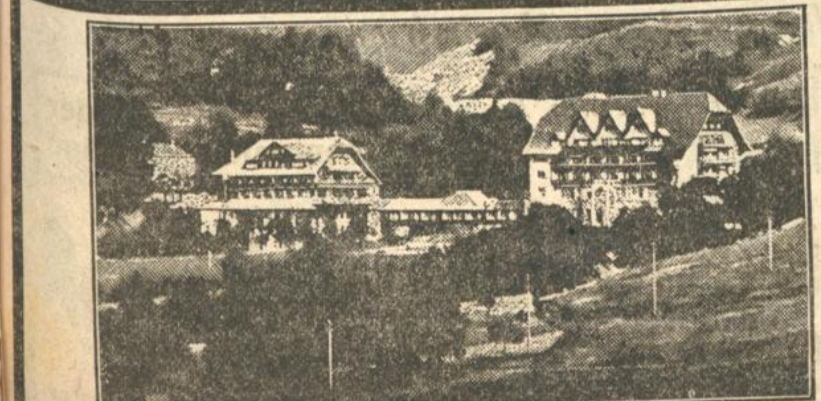
Ein Ferienheim der Kaufmannsjugend. Immer mehr schreiten große Verbände verschiedenster Art dazu, für ihre Mitglieder eigene Heime und Häuser für den Aufenthalt in den Ferien zu errichten.

Schlicht die Abteiltür richtig! Verschiedene bedauerliche Unglücksfälle der letzten Zeit machen es notwendig, darauf hinzuweisen, daß die Reisenden durch unvollständige Schließung der Abteiltüren das eigene Leben und das ihrer Mitreisenden schwer gefährden.

Auch die Tschechen boykottieren Italien. Bekanntlich haben die scharfen Brandreden Mussolinis gegen Deutschland und die bekannten Ereignisse in Rom dazu geführt, daß man von der deutschen Seite vorläufig die meisten geplanten Einzel- und Gesellschaftsreisen nach Italien bis auf weiteres eingestellt hat.

Der Baedeker des 18. Jahrhunderts. Als es noch keine Eisenbahnen gab und das Gewerbe der Fuhrleute blühte, wurde in Waldenburg bei Christian Gottlieb Hoffmann regelmäßig ein Büchlein gedruckt, „Der getreue Gefährte und Helfer“ als ein nütliches Taschenbuch für Frachtführer und Reisende.

Kuranstalt Glotterbad/Oberglottertal (südl. bad. Schwarzwald). Fernruf: Waldkirch Nr. 11 und 15. Schönster Frühjahr- und Sommer-Aufenthalt. 1. Sanatorium: Physikalisch-diätet. Kurmittel. — Herrliche Luft- und Sonnenbäder. Aerzte: Dr. Hoffner, Geh. Hofrat Dr. Noack, früher Dr. Lahmanns Sanatorium. 2. Kurhaus: Für Gäste, die sich keiner ärztlichen Behandlung unterziehen. Prospekte durch die Direktion.



Kuranstalt Glotterbad/Oberglottertal (südl. bad. Schwarzwald). Fernruf: Waldkirch Nr. 11 und 15. Schönster Frühjahr- und Sommer-Aufenthalt. 1. Sanatorium: Physikalisch-diätet. Kurmittel. — Herrliche Luft- und Sonnenbäder. Aerzte: Dr. Hoffner, Geh. Hofrat Dr. Noack, früher Dr. Lahmanns Sanatorium. 2. Kurhaus: Für Gäste, die sich keiner ärztlichen Behandlung unterziehen. Prospekte durch die Direktion.

Die Debatte über das Lehrerbildungsgesetz.

Der Haushaltsausschuss hat gestern vormittag die Debatte über das Lehrerbildungsgesetz fortgesetzt. Ein demokratischer Redner erklärte, der vorgesehene einjährige Vorkurs würde, da er nicht zum Abitur führe, eine einjährige Präparandenanstalt darstellen. Der Redner wandte sich dann zu einem Antrag der Bürgerlichen Vereinigung, der fordert, man solle die noch bestehenden Lehrerebenen, statt sie jetzt eingehen zu lassen, sofort im Sinne des vorliegenden Gesetzes umwandeln unter Beibehaltung des Unterbaues einer fünfstufigen Aufbauschule, die der Allgemeinheit zugänglich sein soll.

Der demokratische Redner glaubt, daß durch Bewirtlichung dieses Antrages die Fiktion nicht beseitigt würde. In der Frage der Simultanisierung gehe die Vorlage über den bestehenden Zustand hinaus. Bedenken gegen die gemeinsame Ausbildung beider Geschlechter würden nicht. Bezüglich der finanziellen Wirkungen seien bis jetzt nur Meinungen, aber keine Beweise vorgebracht worden. Es sei kein Zweifel für die Richtigkeit der Behauptung vorhanden, daß auch die anderen Beamten eine höhere Einmündung haben müssen, auch kein Beweis für die Behauptung dafür, daß man wegen der veränderten Lehrerbildung die mittleren und kleineren Anstalten ausbauen müsse.

Ein Vertreter der Volkspartei bezeichnete den Zeitpunkt für das Gesetz als ungünstig, da das Gesetz am 1. April doch nicht in Kraft treten könne, der Herbstanfang sei aber für die Lehrerbildungsanstalten ungünstig. Der Vorkurs stelle keinen Ertrag für die beiden Primen dar, deshalb sei das Abitur grundsätzlich notwendig. Der derzeitige schwache Zugang zum Lehrerberuf habe keine Ursache in der Unmöglichkeit der Anstellung und in der Beschränkung. Die Unmöglichkeit des Unterrichts sei für das Ansehen der Lehrer nachteilig gewesen, der Lehrerberuf solle kein Privileg für die Bestehenden, aber auch kein Privileg für die Winderbemittelten sein. Durch den Ausbau des Vorkurses auf zweijährige Dauer könnte dieser kurz wirklich zum Abitur führen. Der Ausbau der Aufbauschulen sei im Interesse des Zugangs vom Lande zum Lehrerberuf zu unterstützen. Es sei ein Widerspruch, wenn die Regierungsvorlage einerseits den konfessionellen Charakter zweier der drei anstehenden Lehrerbildungsanstalten behalte, andererseits aber erklärt, daß der bestehende Zustand aufrecht erhalten werde; es sei ferner ein Widerspruch, daß man die Lehrer, die aus Simultanschulen kommen und in fol-

gend wieder unterrichten sollen, in konfessionell getrennten Ausbildungsanstalten erziehen will. Die Ausbildung der Lehrer im Religionsunterricht sei in den Simultanschulen ebenso gut wie in den anderen. Im Interesse einer einheitlichen Ausbildung müßte das Ausbildungsmonopol des Staates verwirktlicht werden. Der vorgeschlagene Lehrplan für die Lehrerbildungsanstalten enthalte die Gefahr des Abgleitens in das Schulmäßige. Die Abänderung der Lehrerbildung könne kein Grund für den Anspruch anderer Beamten auf höhere Einmündung sein. Ueber die Einführung der Vorkurse selbst könne erst auf Grund der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung entschieden werden.

Ein Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung begründet in längeren Ausführungen den oben genannten Antrag seiner Partei, er fordert, daß man die absterbenden Seminare neu ausbaue und daß die Aufbauschulen sich am gleichen Platz mit den Lehrerbildungsanstalten befinden sollen.

Von Zentrumsseite wurde die Behauptung aufgestellt, die Forderung nach Simultanisierung habe als letztes Ziel die Befreiung der Lehrerschaft vom Religionsunterricht.

Von volksparteilicher Seite wurde noch einmal darauf hingewiesen, daß die Behauptung der Regierung und des Zentrums, der bisherige Zustand bezüglich der Simultanität bestehe weiter, falsch sei. Die Lehrerbildungsanstalten seien bisher, sowohl in der Zusammenziehung des Lehrkörpers wie der Schülerzahl gemischt gewesen, wenn auch in verschiedenem Ausmaß. Im Gegensatz hierzu stehe die Forderung der Regierungsvorlage, daß zwei von den drei Lehrerbildungsanstalten konfessionellen Charakter haben sollen. Früher wäre die Hälfte der Lehrerbildungsanstalten simultan gewesen, heute sei nur noch ein Drittel simultan. Die nicht in Lehrerbildungsanstalten vorgebildeten Kandidaten hätten früher auf Grund einer Verordnung zur Lehrprüfung zugelassen werden können, auf Grund des vorliegenden Gesetzes „müßten“ sie künftig zugelassen werden. Diesem Abweichen der Vorlage vom rechtlichen und vom tatsächlichen bisherigen Zustand sei der andere grundsätzliche Standpunkt der Deutschen Volkspartei gegenüber gestellt worden. Darin dürfe man nicht eine Stellungnahme gegen den Religionsunterricht erblicken, die Deutsche Volkspartei sei immer für den Religionsunterricht eingetreten. In finanzieller Hinsicht gehe die Stellung der Deutschen Volkspartei über die Regierungsvorlage nicht hinaus. Es sei auf-

fallend, daß in der Begründung des vorliegenden Gesetzes mit keinem Wort von der doch außerordentlich wichtigen Tatsache gesprochen werde, daß in der Simultanisierung der bisherige Zustand aufrecht erhalten werden soll.

Von der demokratischen Seite wurden noch einmal eingehend die beiden Punkte finanzielle Wirkung und Simultanisierung behandelt.

Ein Redner der Bürgerlichen Vereinigung meinte, das Schicksal der Vorlage sei schon entschieden gewesen, bevor sie an den Landtag gebracht wurde; die Reden im Ausschuss seien nur noch Beileidmusik. Der Redner weist auf seine Stellung im vorigen Jahr hin, damals habe er die Forderung nach Vorkursbildung abgelehnt, weil sie unter den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht getragen werden könne. Die Vorlage würde immerhin einen Schritt vorwärts bedeuten, ob die Einführung des Vorkurses ein allseitiger Griff sei, bleibe dahingestellt. Bezüglich des Punktes Simultanität wolle er, der Redner sich nicht in einen Kampf mit dem Zentrum einlassen! Wenn bezüglich der Simultanität der bisherige Zustand aufrecht erhalten werde, dann könnten sich seine Freunde auf den Boden der Vorlage stellen.

In der Nachmittags-Sitzung drehte sich die Debatte hauptsächlich um die Simultanität. Von volksparteilicher Seite wurde dazu erklärt, der Mangel an Klarheit in der Regierungsvorlage zwinge zu einer grundsätzlichen Klarstellung. Der Versuch des Zentrums, die Stellung der Deutschen Volkspartei in Zusammenhang mit kulturkämpferischen Bestrebungen zu bringen, wurde energisch zurückgewiesen.

Der Minister betonte, man solle aus der Begründung des Entwurfs nicht herauslesen, daß der konfessionelle Charakter der Lehrerbildungsanstalten härter als bisher betont werde.

Sehr eigenartig wirkte die Erklärung der Sozialdemokratie, daß sie „zwar grundsätzlich“ seit langem auf dem Boden der Simultanität stehe und darin nie schwänzt habe (!!), daß sie aber im gegenwärtigen Augenblick nach dem Geschehen der politischen Dynamik eine gezielte Festlegung der Simultanschule nicht für erreichbar halte.

Von Seiten der Bürgerlichen Vereinigung wurde erklärt, man trage den gegebenen Verhältnissen Rechnung und überlasse die Kraftprobe den anderen.

Ein demokratischer Redner meint, man könne sich mit der Erklärung des Ministers, daß am bestehenden Zustand nichts geändert werde, zufrieden geben.

Trotz der Erklärung von volksparteilicher und demokratischer Seite behauptet ein Redner des Zentrums, der Antrag auf Simultanisierung bedeute einen Schritt zur Kulturkampfrichtung, eine Behauptung, die gänzlich haltlos ist. Damit war die allgemeine Beratung geschlossen. Man begann nun sofort mit der Abstimmung. Zunächst über den § 44.

1. Die Volksschullehrer(innen) erhalten ihre Ausbildung in einem zweijährigen erziehungswissenschaftlichen Lehrgang an Lehrerbildungsanstalten, in denen der Unterricht unentgeltlich erteilt wird. Inwieweit ein Bedürfnis hierfür vorhanden ist, werden für Unterkunft und Verpflegung der Studierenden Heime errichtet.
2. Am Schlusse des zweijährigen Lehrgangs findet eine Prüfung statt, deren Bestehen zur Verwendung im öffentlichen Schuldienst als Schulgehilfen befähigt. In dieser Prüfung sind auch solche Bewerber(innen) zuzulassen, die auf einem anderen als dem in Absatz 1 bezeichneten Wege ihre Ausbildung angeeignet haben. Die planmäßige Anstellung ist von der erfolgreichen Ablegung einer zweiten Prüfung abhängig.
3. Bei beiden Prüfungen sind die als Körperlichkeiten des öffentlichen Rechts anerkannten Religionsgesellschaften durch Beauftragte vertreten, welche in Religionslehre prüfen. Die Entscheidung über die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts steht den Religionsgesellschaften zu und wird den Befähigten durch die oberste Schulbehörde eröffnet.

Der Paragraph wurde in obiger Fassung von der Regierungsmehrheit angenommen. Die verschiedenen Anträge der Gegenparteien zu diesem Antrag wurden mit stets wechselnder Mehrheit abgelehnt. Abgelehnt wurde u. a. der demokratisch-volksparteiliche Antrag, in § 44 festzulegen, daß die Anstalten grundsätzlich simultan sein sollen. Es ist bemerkenswert, daß die Sozialdemokraten ihre ganze bisherige Einstellung verleugneten und nicht für den Antrag eintraten, das gleiche geschieht bei der Abstimmung über einen anderen volksparteilich-demokratischen Antrag: zur Prüfung nur die Schüler der staatlichen Lehrerbildungsanstalten zuzulassen (Ausbildungsmonopol des Staates). Der Antrag wurde abgelehnt, die Sozialdemokraten, die sonst überall den Grundfah des Staatsmonopols vertreten, hatte (aus Angst vor dem Zentrum D. R.) nicht den Mut, dafür zu stimmen.

Fortsetzung der Abstimmung Freitag vormittag.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!!!

Extra-Angebot!

Schwere Bettstellen
mit Messing-Verzierung am Kopf- und Fußteil 3700 Mk. 39.-

Kompl. Bett für Erwachsene
Bettstelle, Stützige Matratze, Keil-Deckbett, Kissen 7660

Komplettes Kinderbett
Bettstelle, 70x140 cm, beiderseits abklappb., Matratz., Deckb., Kiss. 4750

Bettenhaus Buchdahl
Karlsruhe
Kaiserstraße 164 (an der Post).

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Lachzeitung „Tipp“ gratis! 1/2 H 50-8

MARGARINE



Rahma
buttergleich

Was zu Espargung und Genuss heut' jede Hausfrau haben muss:
Rahma-buttergleich

VIM



Ihr Küchengeschirr
reinigen Sie am besten mit VIM. — Frei von Säuren ist VIM das hygienischste Putzmittel für das Koch- und Tisch-Geschirr. 30 Pf.

Baden

Achtzig Naturaufnahmen

Geliebt von Hermann Eris Busse

PREIS R.-M. 3.60

Ein Büchlein zu beschaulichen Genüssen. Für alle Freunde und Kenner des mit natürlichen Reizen so reich gesegneten Badener Landes eine willkommene Erinnerung, für alle die andern, die ihm zum erstenmal nahen, ein wertvoller wanderer Wegweiser, in seiner Umfassung des Ganzen zugleich eine Gabe, wie sie bisher nirgends gegeben wurde. Vom Main bis zum Bodensee reist sich Bild an Bild, mit seinem Empfinden für die landschaftliche Schönheit und ihre Eigenart glücklich ausgewählt und technisch vollendet wiedergegeben.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Weiher Limburgerkäse
1 Pfund 68 Pfg.

Echter Schweizerkäse
groß gelocht
1 Pfund 1.60

Schwarz. Rauchfleisch
1 Pfund 1.95

Rauchfleisch
1 Pfund 1.90

Wir empfehlen unsere **feinen Würstchen**
Beim Einkauf geben wir **Rabattcoupons** heraus, und bitten, unsere Unternehmungen zu unterstützen.

Oskar Manhardt
G. m. b. H.
Kaiserstraße 80
Kriegstraße 44

Junges Mann, 33 J., alt. sucht auf dies. Wege die Bekanntschaft einer jungen Dame, 25 Jahre, kath., zu machen zwecks späterer Verirat. Angebote unt. Nr. 8823 ins Tagblattbüro erbet.

Riempp-Tee

wird infolge seiner vorzüglichen Qualität und billigen Preises von jeder Hausfrau bevorzugt!
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Starkbierfest
KÜHLER KRUG
Devise: Karlsruhe bleibt Karlsruhe
Sonntag, 7. März — 1/25 bis 1/29 Uhr
Harmonie-Kapelle
unter persönl. Leitung Kapellmeist. RUDOLF
Badenia-Müller als Ratsherr
Vollständig neues Programm
Eintritt mit Programm u. Liedertexte einschl. Steuer 50 Pfg.



DER ONKEL schießt mit Macht ins Tor, Dem Torwart kommt das spanisch vor, Doch Onkel Stuvkamp spricht und lacht: „Nur Stuvkamp-Salz schafft solche Kraft.“

Schafft Euch Jugendfrische, Gesundheit, Lebensfreude, mit einem Wort:
das „**Stuvkamp-Gefühl**“ durch
Stuvkamp-Salz

Bestimmt zu haben in folgenden Depots:

Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245, Drog. K. Dammert, Schützenstr. 82, J. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55, O. Fischer, Karlsruh. 74, Konrad Gebhardt, Angartenstr. 24, H. Hofeinz, Luisenstr. 8, Wilh. Hofmeister, Philippstr. 14, R. W. Lang, Kaiserstr. 24, J. Lösch, Herrenstr. 55, K. Lösch, Körnerstr. 26, Fritz Manschott, Lenzstr. 13, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstr. 8, Carl Roth, Herrenstr. 26/28, Schwarzwald-Drogerie, Soffenstraße 128, Strauß-Drogerie, Rheinstraße 57, W. Tschering, Amalienstr. 19, Adolf Westor, Zirkel 15, Th. Wals, Kurvenstr. 17, Westend-Drogerie, Kaiserallee 65, Durlach: Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

Generalvertreter für Freistaat Baden:
Fritz Störzinger, Karlsruhe, Karlstr. 49, Telefon 5092.

Schmollers 95 Tage Pfg. Tage

Schlußtage

Freitag u. Samstag
den 5. und 6. März

Karlsruher Turnverein 1846

Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr
in der Zentralturnhalle (Bismarckstraße)

Werbeturnen

Eine Turnstunde bei unserer Jugend
Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder und
insbesondere die Eltern und Angehörigen un-
serer Jugend freundlich ein
Der Eintritt ist frei!

Gut Heil!

Sonntag, den 7. März, nachm. 3 Uhr
im Viererbahnhof (Eingang von der Etlingerstr.)

Vorübungen von Übungen im Schwimmen und Springen unter Betheilung des Volkstümlichen

Eintrittskarten: Sitzplätze 30 Pfg., Stehplätze
20 Pfg. sind im Vorverkauf in der Geschäfts-
stelle, Bahnhofstr. 27, zu erhalten. An der Kasse gleiche Preise.

Karlsruher Männerturnverein

Karlsruher Schützenverein für Kleinkaliberschießen.

Als diesjähriges Frühjahrsfest findet am
Sonntag, den 7. März, auf unserm Schützen-
platz ein Freischießen innerhalb des Ver-
eins statt. Beginn 9 Uhr, Ende 5 Uhr nachm.,
anschließend Preisverteilung. Eine Anzahl bil-
deter Freizeiter sind zur Vertretung. Regere Betheil-
ung — auch der korporativ angeschlossenen Mit-
glieder — ist erwünscht.

Mit dem 1. März beginnen auch die nach den
Verbandsvorschriften zu erfüllenden Übungs- u.
Klassenfeste. Den Mitgliedern stehen die
Schießstände hierzu Samstag nachmittags und
Sonntag zur Verfügung. Die an die Mitglieder
hierüber ergangenen besonderen Mitteilungen
wollen beachtet werden.

Am Sonntag, den 2. Mai, findet unser Früh-
jahrspreisfest statt, an dem auch auswärtige
Schießvereine teilnehmen. Zur Erleichterung er-
läufiger Verfassungen ist es erwünscht, daß sich
unser Mitglieder bis dahin besonders fleißig am
Reinigungsarbeiten beteiligen. Neben Samstag und
Sonntag ist hierzu auch an allen Wochentagen
von 8-6 Uhr Gelegenheit.

Eine größere Abordnung unseres Vereins be-
teiltigt sich am 9. Mai am Freischießen des
Schützenvereins Eppingenweiler
Schützenplatz!

Der Vorstand.

Nußholzverkäufe

des Babstischen Forstamts Karlsruhe-Gardt aus
Staatswald Gardtwald

1) durch öffentliche Versteigerung im Schützen-
haus bei Karlsruhe, jeweils morgens 9 Uhr
beginnend, a. am Dienstag, den 9. März 1926:
489 Ezer eigenes Nußholz; b. am Mittwoch,
10. März 1926: 493 Ezer Nußholz = 51 Bst. I.,
128 Bst. II., 89 Bst. III., 74 Bst. IV.,
9 Bst. V.; c. am Donnerstag, 11. März 1926:
346 Ezer = 274 Bst. I., 193 Bst. II.,
35 Bst. III.; 210 Ezer = 3 Bst. I., 19 Bst. II.,
12 Bst. III., 3 Bst. IV., 16 Bst. V.,
11 Bst. VI.; 40 Ezer = 1 Bst. IV., 17 Bst. V.,
11 Bst. VI.; 1 Bst. VII.; 23 Ezer = 2 Bst. IV.,
8 Bst. V.; 7 Bst. VI.; 3 Bst. VII.; 2 Bst. VIII.
IV. = 1 Bst. VII.

2) Durch Freihandverkauf 257 Ezer Nußholz = 59
Bst. I., 186 Bst. II., 106 Bst. III.,
10 Bst. IV.

3) Nußholz im Vorarbeiten der Gadesorandorfer
bis 17. März 1926 erbeten. Durch Einreichung
eines Angebotes erklären sich die Bieter bis zum
24. März 1926 an ihr Wort gebunden und erkennen
die damit verbundenen Bedingungen an.
Unter dem Einheitsstammholz befinden sich
a) 100 Ezer Nußholz, bestehend aus
100 Ezer Nußholz, bestehend aus
100 Ezer Nußholz, bestehend aus
100 Ezer Nußholz, bestehend aus

Stamm- und Nußholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Randel (Wald), am
Mittwoch, den 17. März 1926, nachmittags 1 Uhr
werden im Gemeindefeld zu Randel folgende
Stamm- und Nußholz öffentlich versteigert:

121,75 im eigen. Stammholz I.-V. Klasse,
98,16 im eigen. Stammholz I.-V. Klasse,
4,42 im eigen. Stammholz I.-V. Klasse,
0,10 im eigen. Stammholz V. Klasse
(Stammholz).

174,60 im eigen. Stammholz II.-V. Klasse,
41,26 im eigen. Stammholz II.-III. Klasse,
54,74 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
6,80 im eigen. Stammholz II.-III. Klasse,
3,02 im eigen. Stammholz II.-III. Klasse,
22,85 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
5,95 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
18,87 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
86,23 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
141,44 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,

41,52 im eigen. Stammholz I.-III. Klasse,
3,25 im eigen. Stammholz II.-III. Klasse.

Einheiten sind beim Bürgermeisterrat
rechtszeitig gegen Beschlusse anfordern zu
Randel, den 3. März 1926.
Bürgermeisteramt.
Gadersberg.

Stammholz- und Nußholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Gondelsheim werden
am Dienstag, den 9. März d. J. mit Vorwissen
öffentlich versteigert:

80 Ezer davon 3 I., 12 II., 25 III. und 20
IV. Klasse; 3 Ezer I., II., III. Klasse; 6 Ezer
Klasse; 12 Ezer davon I., II., III. Klasse; 2
Ezer davon III. Klasse; 6 Ezer III., IV., V. VI.
Klasse; 2 Ezer davon; 3 Ezer davon; 6 Ezer
davon; ferner 49 Ezer Nußholz, wozu die
Bieter eingeladen werden.

Zusammenkunft 10 Uhr am Marktplatz
Gondelsheim (mit Bretten), 1. März 1926.
Bürgermeisteramt.

Feinster
Kinder-Lebertran
offen ausgewogen und in Flaschen
Wohlschmeckende Emulsion
Scott's Emulsion
alle Kindernährmittel
stets frisch, zu billigsten Preisen.

CARL ROTH
DROGERIE TEL. 180 & 890

Pianos
bekannte Marken, kaufen Sie nirgends
vorteilhafter als im Spezial-Geschäft

Kaefer
Karlsruhe Amalienstr. 67

Maß-Stiefel
für normale und abnorme Füße, nach eigens an-
gefertigten Maßnehmen.
Garantie für gute Paßform bei billigsten Preisen.
Formvollendete Orthopädiestiefel
eingearbeitete Gelenksstützen.
— Solide Reparaturen. —
Auswärtige Kundschaft auf Wunsch besucht.
Einmaliges Maßnehmen.

Del. Hch. Lackner Karlsruhe, Douglas-
str. 26 (h.d. Post),
2388

Draht-Geflechte
für Gartenzäune etc.
komplette Zäune.
Sämt. Reparaturen
Schutzgitter für Glas-
tücher u. Maschinen,
Brunnengewebe und Sanddurchwürfe
Wäsche-Drahtseile, Fenstergewebe etc

Ergos- und
Detailwerk-
Telephon 316 Karlsruhe Veilchenstr. 33

Tapeten!
Die neuen Kollektionen sind fertig gestellt. Ueber
500 neue Muster, daher reichhaltigste Auswahl.
Telefon 2435 H. Durand Douglasstr. 26
Kataloge jederzeit zu Diensten.

Vortrag

über
**Lichtwirtschaft und neuzeitliche
Schaufensterbeleuchtung**
mit Vorführung eines Musterschaufensters und Lichtbildern
am Mittwoch, den 10. März 1926, abends 8 Uhr
im kleinen Festhallsaal (östlicher Aufgang)

Alle Ladenbesitzer, Architekten, Ingenieure, Dekorateure und
sonstige Interessenten werden hierzu eingeladen.

Eintritt frei

Lichttechnische Gesellschaft Karlsruhe
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt Karlsruhe

Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11 Telefon 2502

Ab heute
Der große Ufa-Film
Ein Walzertraum

Nach der bekannten u. beliebten Operette v. Oskar Strauß

Hauptdarsteller:
**Mady Christians, Willy Fritsch,
Xenia Desni**

Musikalische Begleitung nach den Operettenmelodien
von Oskar Strauß

Verstärktes Orchester
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Fritz Braun

PIAKATE

FÜR JEDE GELEGENHEIT

**GRAPHISCHE WERKSTÄTTEN
M. B. H.
VORM. L. GLOCKNER**

GESCHÄFTSSTELLE RITTERSTR. 1

Triolin Linoleum

Fußbodenbelag für Büros, Zimmer,
Wohnungen, ganze Neubauten werden
billigste ausgeführt

Kostenvoranschläge unverbindlich

Gerber & Schawinsky
Tel. 5081 Kaiserstr. 221
neben Café Tannhäuser

Regenmäntel

in großer Auswahl bei billigsten Preisen
von Mk. 19.75 an

Rud. Hugo Dietrich
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Gesunde, billige Marmeladen

mit ca. 50% Zucker frisch gekocht

Vierfrucht } Mk. 1.-
Johannisbeer m. Apfel }
Mirabellen " " }
Kirschen " " } Mk. 1.20
Heidelbeeren " " }
Zwetschen, rein }
pro Eimer von 2 Pfund brutto

Fritz Brenner
Konservenfabrik, G. m. b. H.
KARLSRUHE I. B.
Gegründet 1878 — Bis 1918 in Metz

Erhältlich in guten Feinkost- und
Kolonialwarengeschäften; sicher bei:

Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245
Ernst, Georg-Friedrichstr. 22
Fidelitas-Drogerie, Karlsr. 74
Lebensbedürfnis-Ver.,
Olbert, Gustav, Gerwigstr. 48
Roß, Drogerie, Herrenstr. 26-28
Rothschild, Herrenstraße 12
Schaar, Lessing-, Ecke Sofienstr.
Walz, Drogerie, Kurvenstraße 17
Bauer, Karl, Ettlingen.

Bucherer Mehl

Weizen-Auszug
00
Pfund 27 Pfg.
5 Pfund 1.30 Mt.

Bucherer
in sämtlichen Filialen

Bucherer Mehl

Weizen-Auszug
00
Pfund 27 Pfg.
5 Pfund 1.30 Mt.

Bucherer
in sämtlichen Filialen

Ziehen Sie die
Hühneraugen heraus.

Völlig schmerzlos — ohne Pflaster!

Haben Sie Hühneraugen, schmerzende Fiebers-
harte Haut, Schwielen, Fußschwellen oder andere
Fußleiden, dann kaufen Sie sich sofort eine Ortolan-
packung **Krudox**. Weisheit wollen Sie sich länger mit
solcher Qual herumplagen, wenn **Krudox** Sie davon
schmerzlos herausziehen kann?

Das stark sauerstoffhaltige **Krudox-Salz** wirkt im
heißen Fußbad auf die leblose Hautschicht, aus der das
Hühnerauge besteht, macht diese weich, so daß man
das ganze Hühnerauge mit Wurzel ohne Mühe
schmerzlos herausziehen kann.

**KRUDOX HÜHNERAUGEN-
BAD**

In Apothek., Drogerien u. Parfümerien M. 3.— pro Packung
Beuthien & Schultz G. m. b. H., Berlin N.
Auslieferungslager für Baden und Pfalz:
Paul Rech, Mannheim, Lortzingstraße 9
Fernruf 9299.

Frische
EIER

Die ersten Waggon's
frische
Steinmüller
Neuprodukt
Originalware
Std. 12 Pfg.

PHANKO
Pfannkuch